

## Hochschulbericht

### Allgemeine Angaben

<b>Studiengang</b>	214 - Illustration
<b>Gasthochschule</b>	Beykent Universitesi
<b>Zeitraum</b>	Wintersemester 2013/2014
<b>Name d. Verf.</b>	
<b>eMail-Adresse:</b>	
<b>Telefon / Mobile:</b>	

### Betreuende Personen

#### An der Gasthochschule

<b>Name:</b>	
<b>Mail:</b>	
<b>Telefon:</b>	

#### An der Heimathochschule

<b>Name:</b>	
<b>Mail:</b>	
<b>Telefon:</b>	

### Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe zunachst meine Bewerbungsmappe zur Gasthochschule fristgerecht abgeschickt. Solange keine Antwort kam, habe ich mir vorgenommen, keine weiteren Vorbereitungen zu treffen, damit die Enttauschung bei einer Absage nicht zu gross waere. Da jedoch die Zusage der Gasthochschule sehr spaet kam, war die darauffolgende Vorbereitungsphase sehr hektisch. Auf Buerokratischer Seite war der Druck diverser Deadlines recht gross (bafög, erasmus, visum,...). Zwischenvermietung von WG-Zimmer und Atelier, Suche einer Bleibe fuer die Zeit meines Auslandsaufenthaltes in einer mir komplett unbekanntem Grossstadt und diverse Private Angelegenheiten waren in dieser Phase zusaetzlich kraftraubend und von aengsten gepraeagt, sodass sich leider keine richtige Vorfreude entwickeln konnte. Diese konnte sich erst im Hinflug kenntlich zeigen.

### Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchfuehrung des Kursplans etc.)

Obgleich seitens der Gasthochschule Sorgen bestanden, ob in ihrem Kunst Department Kurse in Englisch angeboten werden, stellte sich in der Praxis heraus, dass die meisten Lehrbeauftragten sehr gut Englisch sprachen. Somit konnten mir Aufgaben und Arbeiten auch uebermittelt werden, wenn Kurse eigentlich in Tuerkischer Sprache abgehandelt wurden. Zusaetzlich hatte ich einige Kurse zusammen mit einem Kommilitonen aus meiner Heimathochschule, der auch tuerkisch sprechen konnte. Es gab nur einen Kurs, den ich wegen sprachlicher Barrieren aus meinem Kursplan entfernen musste.

Die Durchfuehrung der Kurse stellte sich somit als Problemlösung heraus. Die Anerkennung dieser Kurse an meiner Heimathochschule sollte sich auch als problemlos darstellen.

### Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Bei der Suche einer Unterkunft hatte ich den grossen Vorteil, dass mein Kommilitone Ceyhun, mit dem ich zusammen fuer das Auslandsstudium hergekommen bin, Familie in Istanbul hat. Sein Grossonkel hat uns eine Wohnung vermietet. Diese war unschlagbar guenstig (knapp 200 euro geteilt durch 2 personen) und lag in einem etwas weiter entfernten Stadtteil namens Gaziosmanpasa. Dies stellte sich im Endeffekt aber als bereichernd heraus, da man dort zusaetzlich eine ganz andere Seite Istanbuls kennengelernt hat, welche man als Erasmus Student unter normalen Umstaenden selten so intim zu sehen bekommt.

### Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Dank der niedrigen Wohnmiete und der Tatsache, nicht in einem Touristischen Viertel zu wohnen, waren die Lebenshaltungskosten gering. Viele in der Tuerkei hergestellten Lebensmittel sind sehr guenstig und gut, jedoch kann

kann der Einkauf in einem Supermarkt haeufig dieselben Kosten wie in Deutschland annehmen. Essen zu gehen kann auch guenstig, lecker und gesund zugleich sein. Da das Gemuese in der Tuerkei um Laenger besser schmeckt und wir keinen Kuehlschrank in unserer Wohnung hatten, habe ich angefangen vegetarisch zu Kochen. Die Entfernung zur Hochschule war in etwa die gleiche wie zur Innenstadt, ca. 10 kilometer. Da es in Istanbul eine unfassbare Verkehrsdichte gibt, braucht man teilweise Stunden, um solche Distanzen zu bewaeltigen. Daher habe ich mir ein Fahrrad zugelegt, was sich als eine hervorragende Idee herausgestellt hat. Somit war ich naemlich in der Lage, nicht nur schneller am Ziel zu sein als mit oeffentlichen Verkehrsmitteln, sondern habe auch grosse Teile dieser gigantischen Stadt erkundet, welche mir sonst enthalten geblieben waeren.

#### Fazit

Mit Ausnahme der sehr hektischen Vorbereitungszeit war dieser Auslandsstudiumaufenthalt ein voller Erfolg. In dieser Zeit habe ich nicht nur viel in der Universitaet, sondern auch persoenlich durch den Kontakt mit den ortsansaessigen Menschen und deren Mentalitaet, gelernt und mitgenommen. Ich bin froh, nicht in den typischen "Erasmusstudenten-Strudel" eingesaugt worden zu sein, in welchem man hauptsaechlich mit seinen Erasmus-Freunden feiern geht, nur Englisch spricht und man sich damit fuer viele potenzielle Erfahrungen selbst im Wege steht. Dies kann in Istanbul naemlich schnell passieren, da die meisten fuer Erasmusstudenten angebotenen Wohnungen um Beyoglu und Besiktas gelegen sind, welche sehr international sind. Dadurch, dass ich in einem kurdischen, nicht-touristischen Viertel gewohnt habe, war ich gezwungen, tuerkisch zu lernen, was auch ein wichtiges Vorhaben fuer mich war.

#### ein paar besondere Tipps

Wenn man es mag, Fahrrad zu fahren, und auch nicht vor dichtem Verkehr und gelegentlichen Anhoehen zurueckschreckt, sollte man sich eins zulegen. Zwar verstehen viele Autofahrer noch nicht, was ein Fahrrad auf der Strasse zu suchen hat, jedoch ermoeoglicht es einem eine viel freiere Fortbewegung und intuitivere Erkundung Istanbul. In einer 20 Millionenstadt liegt der oeffentliche Verkehr naemlich haeufig brach, insbesondere wenn es um Busse geht. Rennraeder sind jedoch wegen der teils schlecht Strassen nicht zu empfehlen.

Ort, Datum

Unterschrift

[Redacted signature area]